

# Wibke Bruhns gab Einblicke in ihr Berufsleben SVZ 4.6.11

Mit ihren Anekdoten bot sie kurzweilige und interessante Einsichten in die Abläufe der damaligen Bundeshauptstadt Bonn

**ZARRENTIN** Erst vor wenigen Wochen präsentierte der Zarrentiner Kulturverein mit Alfred Biolek einen der populärsten Talkmaster und Fernsehproduzenten, nun las am vergangenen Sonnabend im Refektorium des Klosters mit Wibke Bruhns, die Grande Dame des deutschen Journalismus.

Der Vorstand des Kulturvereins mit seiner engagierten Vorsitzenden Birgit Struck-Henning beweist seit vielen Jahren das nötige Fingerspitzengefühl, um den Zarrentinern und ihren Gästen weit über die Landesgrenzen hinaus ein abwechslungsreiches und spannendes Kulturprogramm mit einem hohen Qualitätsanspruch bieten zu können.

Mit Wibke Bruhns, die als erste weibliche Nachrichtensprecherin des ZDF Geschichte schrieb, gelang den Verantwortlichen des Kul-



Wibke Bruhns las im Zarrentiner Kloster aus ihren Memoiren „Nachrichtenzeit – Meine unfertigen Erinnerungen“. FOTO: TROE

turvereins aufs Neue eine spektakuläre Verpflichtung, die für einen fast ausverkauften kleinen Saal im Zarrentiner Kloster sorgte.

„Für gewöhnlich fahre ich auf der Autobahn von Hamburg nach Berlin und habe bisher dieses entzückende Städtchen weder beachtet

noch besucht. Ich muss sagen, dass das ein großer Fehler war. Das ist eben der große Vorteil von Städtereisen, dass man auch einmal neue Orte kennenlernt“, sagt Wibke Bruhns völlig begeistert von ihrem nachmittäglichen Spaziergang am Zarrentiner Schaalsee. Kaum eine Jour-

nalistin war mit ihrer Arbeit näher dran an der Bonner Republik und ihren Männern, als Wibke Bruhns. In ihrer Lesung aus ihren Memoiren „Nachrichtenzeit – Meine unfertigen Erinnerungen“ beschrieb die heute 74-Jährige spannende, interessante Momente, Erlebnisse und Eindrücke aus ihrem Leben als Zeitungsjournalistin im Ausland. Ebenso, wie sie mit alten Gerüchten bezüglich eines ihr nachgesagten Verhältnisses mit dem damaligen Bundeskanzler Willy Brandt aufräumte, berichtete sie auch nüchtern über das zweite prägende Ereignis in ihrer Karriere, die Zeit als erste weibliche Nachrichtensprecherin des ZDF.

Das Ablesen von Meldungen sei ihr damals auf Dauer zu langweilig gewesen, daher wechselte sie nach einiger Zeit in den Print-Bereich. Als Zeitungsjournalistin eröff-

neten sich ihr viele Türen und Tore, wodurch sie in der Lage war, in ihrem Buch ein Stück politische Zeitgeschichte in Erinnerung zu rufen, samt einer großen Palette persönlicher Eindrücke und Hintergrundinformationen.

Mit ihren Anekdoten aus „Nachrichtenzeit“ bot sie den Kulturbegeisterten im Refektorium des Zarrentiner Klosters einen kurzweiligen und interessanten Einblick in die Abläufe der damaligen Bundeshauptstadt Bonn und zugleich eine fachkundige Aufarbeitung des brodelnden Konflikts im Nahen Osten der 70-er und 80-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Wibke Bruhns präsentierte ihren zahlreichen Zuhörern einen tiefgreifenden Einblick in die Zeitgeschichte der kleinen Medienwelt und der großen Politik ihrer Zeit.

Tilo Röpcke